

Sollten Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine in die Wesermarsch kommen und vor Ort Unterstützung benötigen, möchten der Landkreis und der Kreisverband Wesermarsch des Deutschen Roten Kreuz (DRK) hierauf vorbereitet sein.

Das DRK eröffnet hierfür ein digitales Helferportal , bei dem unter der Internetadresse [www.drk-wesermarsch.de](http://www.drk-wesermarsch.de) sich Freiwillige anmelden können, die als Sprachmittler oder Betreuerinnen und Betreuer von Flüchtlingen tätig werden möchten. Diese könnten dann in den Kommunen, in denen die Personen untergebracht sind, ihre Dienste anbieten.

Landrat Stephan Siefken begrüßt die Initiative des DRK. Mit den Städten und Gemeinden hat sich die Kreisverwaltung bereits über Unterbringungsmöglichkeiten von geflüchteten Personen abgestimmt, die über das Land womöglich in die einzelnen Kommunen gelangen. Nach derzeitigem Kenntnisstand des Landkreises würden im Bundesgebiet ankommende Flüchtlinge nach dem sogenannten „Königsteiner Schlüssel“ auf die Länder verteilt. Dieser Verteiler wird jedes Jahr entsprechend der Steuereinnahmen und der Bevölkerungszahl neu berechnet.

DRK-Kreisgeschäftsführer Peter Deyle würde sich freuen, wenn möglichst viele Bürgerinnen und Bürger ihre Sprachkenntnisse und Fähigkeiten bei der Betreuung von hilfsbedürftigen Menschen anbieten und hierfür zur Verfügung stehen würden. „Wenn der Bedarf eintritt, können wir schnell anrufen und flexibel reagieren“, sagt Deyle. Werde die Hilfe nicht gebraucht, da sich die Situation vor Ort und auf den Fluchtrouten doch weniger dramatisch entwickelt, wäre dieses im Sinne aller Beteiligten. Die bisherigen Erfahrungen im Zusammenhang mit geflüchteten Personen habe aber gezeigt, dass es oftmals an kleinen Dingen fehle, hierauf wolle man mit dem Helferportal vorbereitet sein.

Landrat Stephan Siefken

Bild: Lutz Timmermann

DRK-Kreisgeschäftsführer Peter Deyle

Bild: Lutz Timmermann